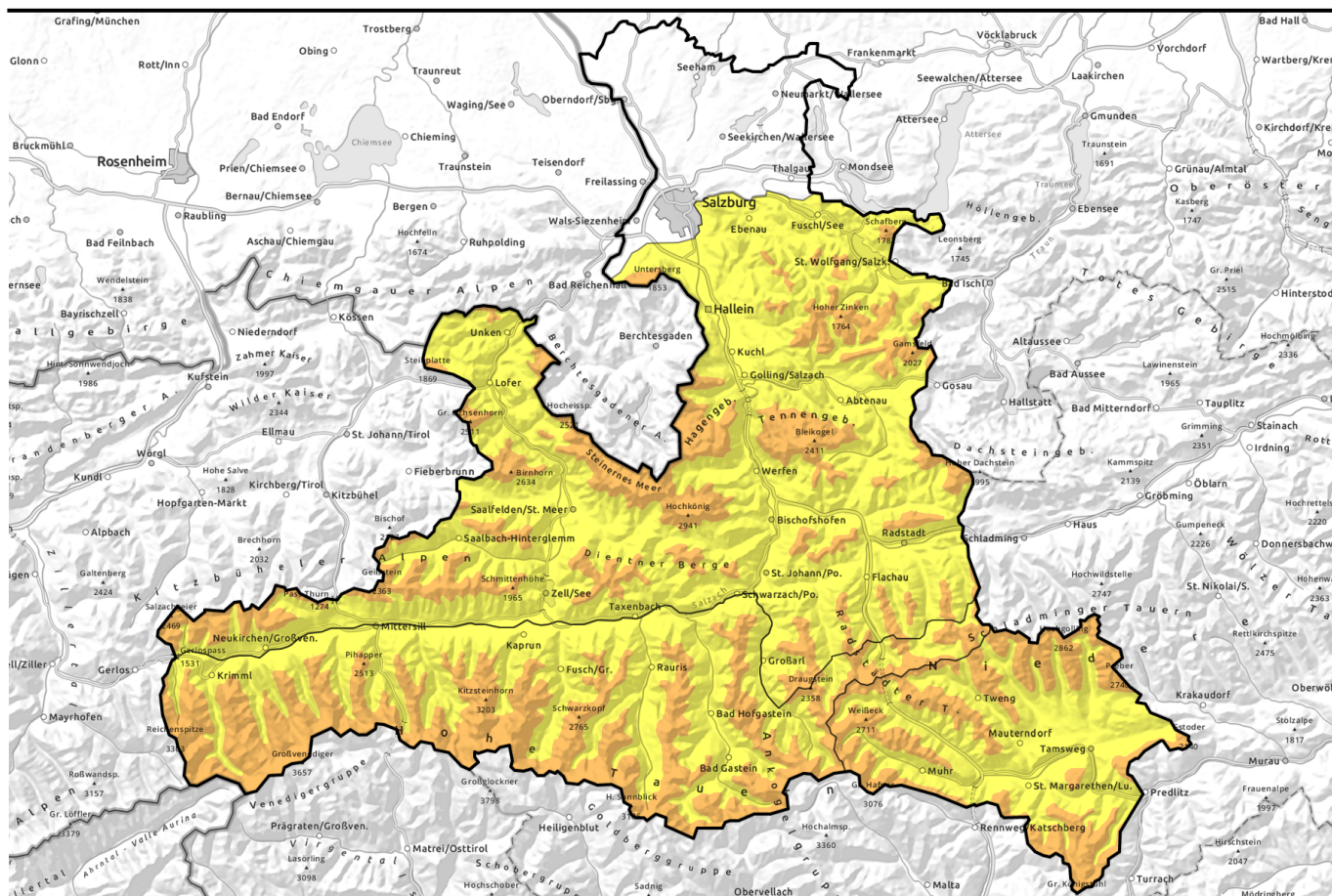

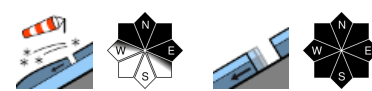

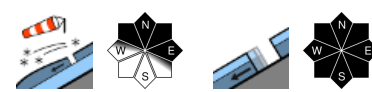

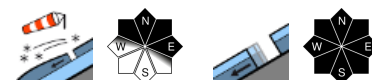


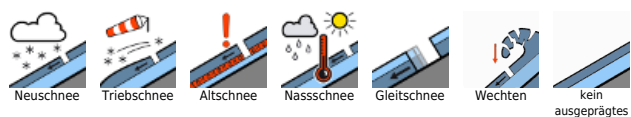
gültig: Dienstag, 05.12.2023



Frischer, störanfälliger Triebschnee

- 
Waldgrenze
 Großenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm
 
- 
Waldgrenze
 Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock
 
- 
2000 m
 Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Nockberge
 

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

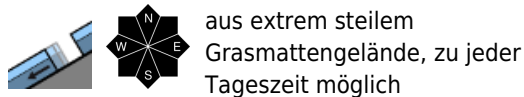
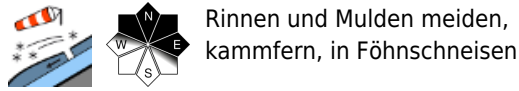
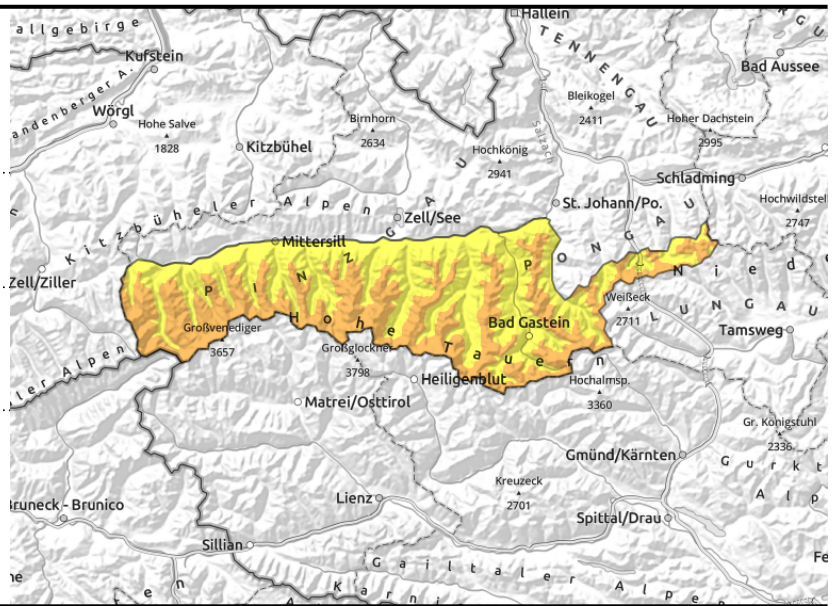


Exposition



gültig: **Dienstag, 05.12.2023**

Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Vorsicht vor frischen Tribschneeansammlungen

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze **ERHEBLICH**, darunter **MÄßIG**.

Die Hauptgefahr ist der Tribschnee. Besonders im Nordsektor können mittelgroße Lawinen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen können durch die teils diffuse Sicht nur schwer erkannt werden. Sie befinden sich meist kammnah als auch kammfern in Rinnen und Mulden. Gefahrenstellen und die Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu.

Schneebretter können auch teilweise an schneearmen Stellen im Altschnee ausgelöst werden, bzw. können Lawinen auch in tiefere Schichten durchreißen.

Unterhalb von 2400m sind zudem weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Gelände unterhalb von Gleitschneemäulern sollte gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Die frischen und umfangreichen Tribschneeansammlungen, die durch den Südföhn noch bis in den Dienstag hinein entstehen, kommen auf der noch weichen Schneedecke zu liegen. Die Verbindung zum Neuschnee vom Wochenende ist schwach, die Tribschneepakete sind damit störanfällig. An windstillen Orten kann der Tribschnee auch auf Oberflächenreif liegen, der sich in der Nacht auf Montag ausgebildet hat.

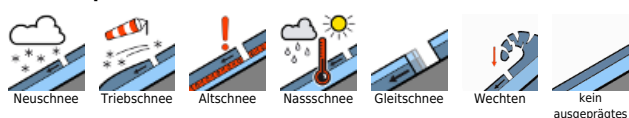
Der Neuschnee vom Wochenende verbindet sich zunehmend besser mit der Altschneedecke. Am Freitag hat sich eine Regenkruste bis auf ca. 2500 m gebildet. Diese und andere Krusten im Altschneefundament sind aber nur an vereinzelten Stellen ansprechbar.

Bis auf 2400 m kann die gesamte gut verbundenen Schneedecke zudem auf steilen Grasmatten oder Felsplatten abgleiten.

Wetter

Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und Schneeschaue eingeschränkt. Es fallen aber nur wenige Zentimeter Schnee (5 cm bis max. 10 cm). Am Vormittag klingt der Südföhn auch in den Tauern ab, am Nachmittag weht kaum Wind. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück: In 2000 m von -2 auf -6 Grad. In 3000 m um -9 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 05.12.2023

Tendenz

Die Triebsschneeproblematik geht zurück.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

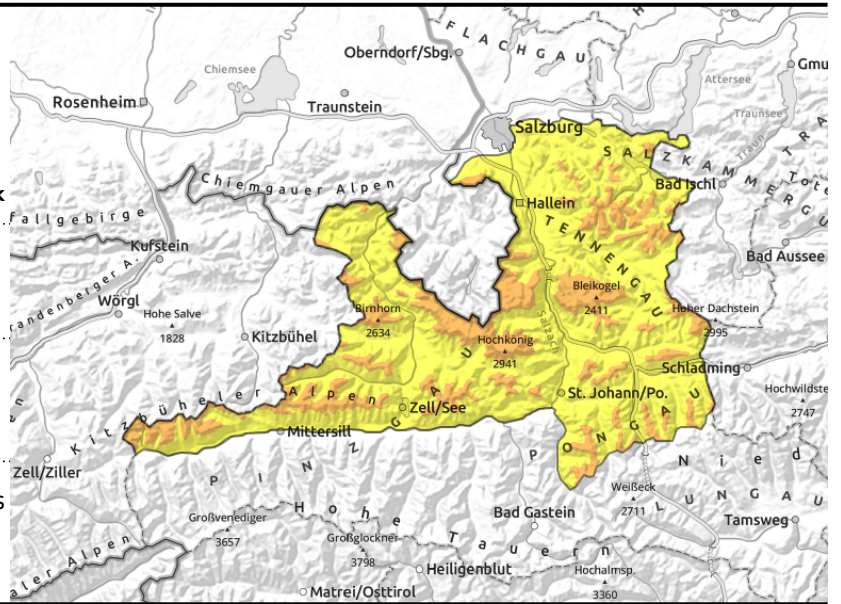


Exposition



gültig: Dienstag, 05.12.2023

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



Waldgrenze



Rinnen und Mulden meiden, kammnah



zu jeder Tageszeit möglich, aus extrem steilem Grasmattengelände

Vorsicht vor frischen Tribschneensammlungen

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze **ERHEBLICH**, darunter **MÄßIG**.

Die Hauptgefahr ist der Tribschnee. Besonders im Nordsektor können mittelgroße Lawinen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen können durch die teils diffuse Sicht nur schwer erkannt werden. Sie befinden sich meist kammnah, in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen und ihre Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu.

Unterhalb von 2400m sind zudem weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Gelände unterhalb von Gleitschneemäulern sollte gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Die frischen Tribschneensammlungen, die durch den Südföhn noch bis in den Dienstag hinein entstehen, kommen auf den noch weichen Schneedecke zu liegen. Die Verbindung zum Neuschnee vom Wochenende ist schwach, die Tribschneepakete sind damit störanfällig. An windstillen Orten kann der Tribschnee auch auf Oberflächenreif liegen, der sich in der Nacht auf Montag ausgebildet hat.

Der Neuschnee vom Wochenende verbindet sich zunehmend besser mit der Altschneedecke. Am Freitag hat sich eine Regenkruste bis auf ca. 2500 m gebildet. Diese und andere Krusten im Altschneefundament sind aber nur an vereinzelten Stellen ansprechbar.

Bis auf 2400 m kann die gesamte gut verbundenen Schneedecke zudem auf steilen Grasmatten oder Felsplatten abgleiten.

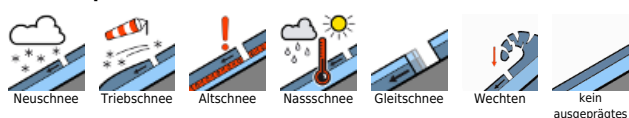
Wetter

Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und Schneeschauer eingeschränkt. Es fallen aber nur wenige Zentimeter Schnee (5 cm bis max. 10 cm). Am Vormittag klingt der Südföhn auch in den Tauern ab, am Nachmittag weht kaum Wind. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück: In 2000 m von -2 auf -6 Grad.

Tendenz

Die Tribschneeproblematik geht zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 05.12.2023**

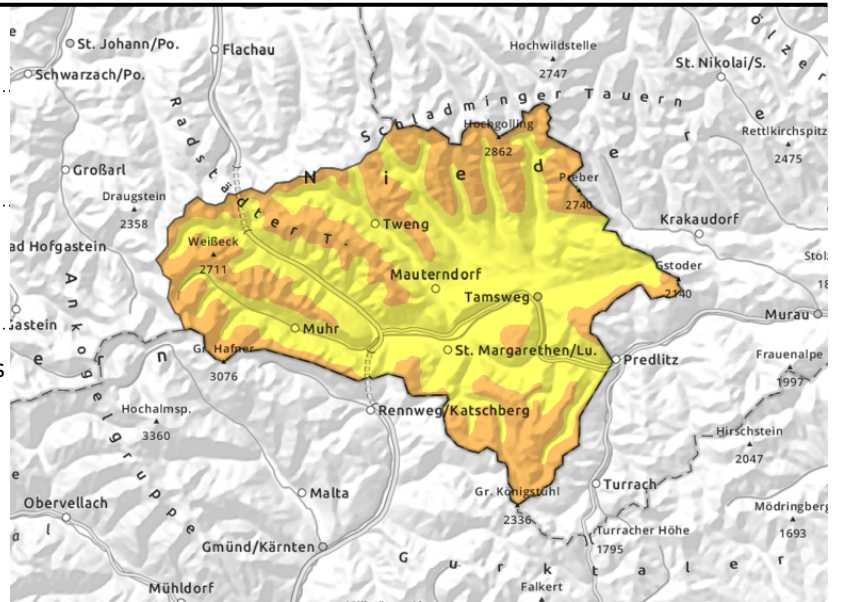
Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Nockberge



Rinnen und Mulden meiden, kammnah



zu jeder Tageszeit möglich, aus extrem steilem Grasmattengelände



Tribschnee vorsichtig beurteilen

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG.

Die Hauptgefahr ist der Tribschnee. Besonders im Nordsektor können mittelgroße Lawinen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen können durch die teils diffuse Sicht nur schwer erkannt werden. Sie befinden sich meist kammnah, in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen und ihre Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu.

Unterhalb von 2400m sind zudem weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Gelände unterhalb von Gleitschneemäulern sollte gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Die frischen Tribschneeanisammlungen, die durch Wind aus südlichen Richtungen am Montag entstanden sind, kommen auf den noch weichen Schneedecke zu liegen. Die Verbindung zum Neuschnee vom Wochenende ist schwach, die Tribschneepakete sind damit störanfällig.

Der Neuschnee vom Wochenende verbindet sich zunehmend besser mit der Altschneedecke. Am Freitag hat sich eine Regenkruste bis auf ca. 2500 m gebildet. Diese und andere Krusten im Altschneefundament sind aber nur an vereinzelten Stellen ansprechbar.

Bis auf 2400 m kann die gesamte gut verbundenen Schneedecke zudem auf steilen Grasmatten oder Felsplatten abgleiten.

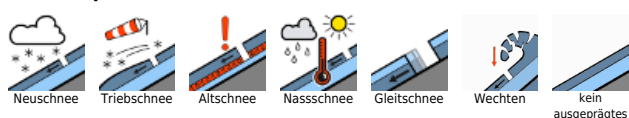
Wetter

Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und Schneeschauer eingeschränkt. Es fallen aber nur wenige Zentimeter Schnee (5 cm bis max. 10 cm). Am Vormittag klingt der Südföhn auch in den Tauern ab, am Nachmittag weht kaum Wind. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück: In 2000 m von -2 auf -6 Grad.

Tendenz

Die Tribschneeproblematik geht weiter zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

